

Nimm ein Sparbuch der Riesaer Bank!

Schon mit zehn Reichsmark Einlage wird ein solches eröffnet. Die Führung des Kontos erfolgt **kostenlos**. Der Bank sollte sich ein **Jedes** bedienen. Sie pflegt den Scheck- und Überweisungsverkehr im Interesse der bargeldlosen Zahlungs-Methode. Sie fördert den Spargedanken und die Kapitalbildung. Sie vermittelt ihr zugeführte Gelder als Leihkapital der Wirtschaft zur Minderung der Kreditnot, der Arbeitslosigkeit und des Beamtenabbaues.

Gründlichen Unterricht in Weidnähen und Zuschneiden erteilt **Riesa, Sidmardstr. 15, Marta Dölligsh.**

Daumscher Separat-Tanzzirkel.

Zu dem am 8. Januar im **Hotel Ödömer** beginnenden **Separat-Tanzzirkel**, welcher von Damen gut besucht ist, werden noch Herren als Teilnehmer gesucht. Montag, den 30. Dezember, **Besprechung** für Damen 7,30 Uhr, Herren 7,45 Uhr abends im genannten Lokal, **Bereinszimmer**.

Jagdgenossenschaft Riesa. Sonntag, 29. Dez., kommt bei Unterzeichnetem der **Jagd- und Fischpacht** zur Auszahlung. Nicht abgeholte Beträge verfallen der Kasse. **H. Thomas.**

Gasthof Lichtensee.

Sonntag, den 29. 12. 29 **Biederholung d. Weihnachtsmärchens.** Einlaß 6 Uhr. Beginn punkt 7 Uhr. **Nachdem Ball.** Der Wirt. **W. G. Lichtensee.**

Strehla (Elbe) Hotel am Bahnhof Bel. A. Kühne - Fernruf 88 Café, Autogarage. **Tanzdiele.** Jed. Sonntag ab 5 Uhr **Konzert.** Eintr. u. Tanz frei.

Die moderne Eschebach'sche Reform-Küche



Ist der Stolz jeder Hausfrau Zu beziehen durch **Louis Haubold** Riesa, Tauscher Str. 20

Zum Wochenmarkt Is ital. ganz frischen **Blumenkohl.** Stück 30 und 40 Pf. Verkauf schrägüber der Laterna.

Johanna Helmecke Heinz Zschischang geben zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt **Riesa** Weihnachten 1929 **Ortrand**

Statt Karten **HANS HEY ANNEMARIE HEY** geb. Hartmann **VERMÄHLTE** **Glaubitz** Weihnachten 1929 **Nünchritz**

Hertha Harz Hugo Heuer | **Anneliese Niekisch Rudolf Harz** beehren sich zugleich im Namen der Eltern ihre Verlobung anzuseigen **Marienberg i. Sa. Dresden** | **Böhlitz-Ehrenberg/Leipzig Frankfurt a. Main** **Riesa, Weihnachten 1929**

Die Verlobung unsrer ältesten Tochter **Marga** mit Herrn **Dr. phil. Hermann Werner** geben wir hiermit bekannt **Kaufmann Moritz Berg und Frau Emma geb. Peritz** **Riesa** Dezember 1929 **Riesa-Gröba** Meine Verlobung mit Fräulein **Marga Berg** beehre ich mich anzuzeigen **Dr. phil. Hermann Werner**

Zur Hochzeit

Allen Festen u. Gelegenheiten fertigt **Reben, Gedächtnis, Reliquie** usw. schnellstens an **Peim-Verlag, Adolfsack Baden-Baden**

Ziegenfelle

sowie alle anderen Arten von Fellen **faßt zum höchsten Tagespreis** **Otto Meißner** Fellhandlung, **Mitmarkt.**

Schmerz laß nach.

Endlich das Richtige. **Reiflose Beseitigung von Hühneraugen** **Mohrhaut u. Warzen.** **Bequemste Anwendung.** **Rein Wasser, kein Pinsel.** **Tube 50 Pf.** **Zu haben bei: Seifeur Blumenstein.**

Schreibmaschinen

verleihen, verkaufen gegen bequeme Monatsraten **Geibel & Co., Dresden** **Amalienstr. 22, Gtba.**

Häute u. Felle

gerbt und laßt **Fellvorarbeiten reinigt** **Boul Jungfer, Gerberei** **Großenbäcker Str. 53.**

Hochfeine Natur-Tafelbutter

verl. tägl. frisch in **Postkollis** von 2 Pfd., heute 1,40 M. je Pfd. **g. g. Nachh.** **Dr. F. A. Walter** **Butterverl.** **Seidenstr. 1, Remelgeb.**

Statt Karten **Gertrud Grunert Gustav Weber** Verlobte **Glaubitz-Taba. Leipzig**

Liesel Thomas Otto Lanier Verlobte **Nünchritz / Weihnachten 1929 / Neudamm Nm.**

Ihre gestern stattgefundene kirchliche Trauung zeigen an **Hans Kneiß u. Frau** **Margareta geb. Koabe.** **Riesa, den 27. Dezember 1929.**

Richard Kümmel Toni Kümmel geb. Stolle Vermählte **Riesa / Weihnachten 1929 / Ottewig**

Am 25. Dezember verchied nach kurzer schwerer Krankheit mein teurer Gatte, unser treuer, sorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel **Paul Otto Gersten** im 55. Lebensjahre. In tiefer Trauer **Martha verw. Gersten** im Namen aller Hinterbliebenen. **Riesa-Weida, Grenzstr. 20, 27. Dez. 29.** Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 29. Dezember, nachmittags 1 Uhr von der Friedhofshalle **Weida** aus.

Die Ausstellung des erzgeb. Weihnachtsberges

im **Hotel Wettiner Hof** ist täglich von nachmittags 2 bis 7 Uhr bis mit 1. Januar 1930 geöffnet. **Berein Erzgebirger und Vogtländer, Riessa.** Unsere **Kindertweihnachtsfeier** findet Sonntag, 29. 12., nachm. 4 Uhr im Saale des **Wettiner Hofes** mit anschließend. **Tanzfrühstück** statt. Die Mitglieder mit ihren wertigen Angehörigen werden hierzu bes. eingeladen. Durch Mitglieder eingel. Gäste willkommen.

Vereinsnachrichten

Stahlhelm. 28. Dezember Teilnahme an der **Weihnachtsfeier** 19 Uhr Stern des **Frauenbundes, Stoll.** **Stahlhelm-Frauenbund.** Beginn der **Weihnachtsfeier** im Stern 7 Uhr. **Frühstück.** Morgen Hauptverl. 8 Uhr **Karpen, Christl. Frauenbund der Rochlitzer Riessa.** **Seimatlofenfeier** am 28. 12. abends 8 Uhr im Saale des **Jugendheims, Sobte Str. 9.** **Jahrb. Vereinigung Riessa.** Zur **Beerdigung** unseres Kameraden **Dito Gersten** Stellen Sonntag, 29. 12. 29., 12 Uhr **Bürgergarten.** **Reichreiche Beteiligung** **Obereupficht.** **17er Riessa.** Morgen **Sonabend, 28. Dezember,** abends 8 Uhr **Weihnachtsfeier** **Rekt. Stadt Leipz. Reichsbahn-Rubekändler, Wittwen, Ortsgruppe Riessa.** Am 30. Dez. 1929, nachm. 3 Uhr **Weihnachtsfeier** im **Restaurant Eibterrasse.**

Turnverein Riessa e. V. **Sonabend, den 11. Januar 1930, abends 8 Uhr,** findet im Saale d. **Wettiner Hofes** die

Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen 2. Jahresberichte 3. Anträge 4. Haushaltsplan für 1930 5. Neuwahlen 6. Verschiedenes. Anträge sind bis zum 1. Januar beim Unterzeichneten eingureichen. **Der Turnrat.** **Max Einfeld, Vorsitzender.**

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgr. Riessa. **Dienstag, 7. Januar 1930, abends 8 Uhr** in der **Eibterrasse**

Jahreshauptversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wahlen, 4. Anträge, 5. Vortrag des Kollegen **Witz** aus **Dresden.** Anträge sind bis 4. Januar 1930 in der Geschäftsstelle, **Bahnhofstr. 11,** abzugeben. **Der Vorstand.**

Bund Königin Luise e. V. **Ortsgruppe Riessa.** **Sonntag, den 29. Dezember, abends 7 Uhr (nicht 8) im Saale der Eibterrasse** **Weihnachtsfeier** mit **Mitwirkung d. Wittkindsopannenschor Riessa.** **Weihnachtspiel** und andere Unterhaltungen. — Alle Kameradinnen u. ihren lieben Angehörigen, sowie nationalgestimmte Frauen, junge Mädchen und Männer sind hierzu herzlich eingeladen. **Eintritt frei!**

Morgen **Sonabend** **Schlachtfeld.** **Früh 7,9 Uhr** **Wellfleisch,** **später fe. handid. Wurst** **Gallertschüssel** und **Sandkater.** **M. Gumlich, Goethestr. 55.**

Pa. lebende Karpfen und Schleien sowie junge **Täubchen** empfiehlt **Sotmann, Stadt Leipzig.**

5-8000 RM. als 1. Hypothek auf **Landgut** sofort oder später ans **Privatbank** zu **leihen** gel. **Off. n. W. 1101 a. Tabl. Riessa.**

Sohn **achtbarer Eltern,** welcher **Lust** hat, das **Klempnerhandwerk** zu erlernen, findet **Ortern** 1930 gute **Lebeshilfe** bei **Max Stori, Klempnerstr. Riessa-Gröba.**

Bauszeichnungen Finanzierungen **Architekt Loeper** **Riesa, Sidmardstr. 59.**

Sonabend **blutigen** **Schellfisch u. Rabilau** **n. Fischflet** **Vollheringe** **10 Stück 75 Pf.** **Carl Igner, Gröba.** **Und nun zur Abwechslung** wieder mal die **hochfeinen** **marinierten Heringe** **ohne Gräten** von **A. Bieger, Bahnhofstr. 20.** **Dachstein**

Sprotten **Bund 70 Pf.** **heute ff. warme** **geräucherter Heringe.** **Ernst Schäfer Nachf.**

Frisches Gänselein und **Hasenlein.** **Carl Igner, Gröba.**

Frisches Orientien **frisches** **Reichfleisch** **frische** **Zeeische.** **Clemens Bürger.**

Freibank Riessa u. Stadtteil Gröba. **Sonabend** **Mind. und** **Ratbrettverkauf.** **Die heutige Nr. umfasst 13 Seiten.**

Vob des Winters.

Von Konrad Hermann.

Wir fürchten den Winter nicht mehr, wie er früher gefürchtet war! Wir loben ihn!

Frau Dolle schüttelt die Betten aus — jubeln die Kinder beim ersten Hodeknäuel. Mit dem ersten längen erwarteten Schneefall — beileibe darf er nicht gleich tauen, sonst gibt es nassen Winter — beginnen des Winters Freuden. Den nebelgrauen Alltag verzaubert er zum weißen Festtag. Erste weiße Gassen und schneeverschleierte Giebel sind voller Sektgläser und Märschen. Weihnachten ist auf einmal so nah! Vom armfeligsten Gassenbuckel schlittert froh erregt die Jugend herab in Stadt und Dorf. Aus der primitiven „Käsehitze“ ist längst ein schlauner Modellschlitten geworden. Uebermütig fliegen Schneebälle über die Straßen hinweg zu jungen Mädels hin. Es entleert die merkwürdige Sachlage, daß feindselige Handlungen freundliche Annäherung bezwecken und einleiten. Schneemann, mit zerbrochenem Regenschirm und zerbenntem Inhaberhut erhebt zu verhängnisvollem Dasein. Das ist noch ebenso als wie zu Ludwigs Richters Zeiten. Im Gebirge freilich werden es Schneeschuttlaren von künstlerischer Meisterschaft. Schlittenabstemmeloden klingen heiter in den Straßen. Das Leben wird zum Scherz!

Kennt du die Kleinstadt im Schnee? Und wenn es die bescheidenste wäre! Sie liegt da wie ein heimliches Wintermärchen. Gütig verdeckt der Schnee alle Schönheitsfehler! Oder streift in verschneiter Mondnacht durch alle deutsche Stadt — das Mittelalter wird wieder lebendig, der Winter ist zum Künstler geworden und du singst sein Lob wie kein anderer.

Einmal kommt Raubreif über Nacht! Ein Wunder ist geschehen mit der alten braven Erde! Silber fiel vom Himmel. Aus Traumland kamen äuplige Silberbäume. Wunderseitig, herzbellemmend ist die Raubreiflandschaft im Morgendämmern. Die meisten kennen ihren Rauber nur aus halbständigem Gesichtssehen. Doch ist es nicht wie ein Silberstimmern im Dämmer dieses ganzen Altages? Und raubreifverzauberter Bergwald ist der arbeits Wunder eines, die die Natur zu spenden vermag.

Drunten in den Städten des Tieflandes ahnt man des Winters märchenhafte Pracht nur. Zum großen Erlebnis wird sie, wenn man mit den Hölzern des Skiführers die bezaubernde Schönheit des Gebirgswinters erschließt. Der Gebirgswinter hat längst seine Schrecken verloren. Wir sehen bewundernd vor die verschneitem Tannenwald, in dem jede einzelne Bergtaune mit tief herniederhängendem Gezweig in farrem Schweiß wie edle Winterkönigin anzuhauchen ist. Wir streichen beseligt im meterhohen Schnee der Gebirgskämme durch phantastisch verzauberte Schneelandschaft, durch grotesken Reigen von Märchentannen. Mag der Hauch des Mundes zu Raubreif gefrieren, die Kleidung zum Eispanzer werden — der Berg winterliches Geheimnis, der Höhen verschneite Einsamkeit, die weiße Gebirgswinterpracht, der Blick in weiße Fernen ist beglückendes Erlebnis.

So entdeckte auch die Welt, die zu leben weiß, den Winter. Gibt sich ein buntes Rendezvous in tiefverschneitem Gebirgsort, die von altherdweihem Tannenwald umkränzt sind — vor einem Vierteljahrhundert waren es noch kaum bekannte Waldbauerdörfer. Vergnügt sich hier mit Rodeln und Schneeschuhlauf, mit Skiföring und Eislauf, mit Wanderungen in die Wunderwelt des Gebirgswinters, mit Schlittenfahrt in lustiger Gesellschaft. Zur Wintermodenschau werden die Dorfstrassen, Abends klingen in den Felsen die Orgeln des Winters jüngstes Lob: Winterport! Und ist ein mollig-warmes Stübchen, flackerndes Kaminfeuer, helles Licht — ein brauntes im Winter die Franzosen und der Kienpan — ein friedlicher Familienkreis, ein gutes Buch, nicht auch des Winters Lobes voll? Bringt der Winter nicht die heimliche Adventszeit, die kerzenhelle Weihnachts, das glückwünschliche Neujahr? Nicht am Winterende den übermütigen Fasching?

Doch wir wollen nicht ungerecht sein! Nicht alle singen des Winters Lob! Die Armen, die Kriegernden, die Arbeiter im Freien, die Waldtiere, die Vögel. Doch wer des Winters Härten kennt, ist mildtätig gegen die Kriegernden, er schüttet Futter den Vögeln am Fensker, den Tieren des Waldes.

Freuen wir uns, daß der Winter seinen Schrecken verloren hat, daß wir ihn loben können!

Der Blick in die Zukunft.

Immer wenn sich das alte Jahr seinem Ende zu neigt, treten die Hellseher in Erscheinung und bringen sich durch ihre Weissagungen in empfindliche Erinnerung. Während des ganzen Jahres müssen sie sich mit simplen Angelegenheiten neugieriger Menschen abgeben, die täglich Geld bringen, aber die Voraussage für das kommende Jahr machen sie kostenlos, wohl wegen der Klame. Die Weissagungen sind nun so gehalten, daß irgendwas zutreffen muß. Und können sie das nachweisen, so wird gewöhnlich Lärm geschlagen: Das hat der Hellseher Weissage alles vorausgesehen. Was hat er nun vorausgesehen? Das Jahr ist lang und in einem Jahre geschieht immer sehr viel. Und es geschieht fast immer das gleiche: Es gibt, nehmen wir die wirtschaftliche Seite, Auf- und Abgang, nehmen wir die Politik, Krisen und trübsame Arbeit. Es gibt, nehmen wir die persönliche Seite, Schicksalschläge, die bis in die hohen Kreise reichen. Also es sterben bekannte Persönlichkeiten. Nehmen wir die Naturereignisse, so wissen wir, daß selten ein Jahre ohne großes Naturunheil vorübergegangen ist. Es hat immer schwere Katastrophen, Erdbeben, Schiffuntergänge, Dürre, Explosionen gegeben. Von jedem etwas muß Herr Welttage also andeuten und er wird den Nagel auf den Kopf treffen. Das heißt, er wird wiederholt Gelegenheit haben zu beweisen, was er alles treffend vorausgesehen hat. Trost dem die gesunde Ueberlegung uns also klar macht, wie wenig wir von den Hellsehern zu halten haben, gibt es doch genug Ungläubige, die an den Schwindel glauben, angstlich an jedem Wort hängen, das der Hellseher ruhig und gelassen ausspricht. Ob er nun seine Weissage aus den Sternen oder aus dem Kaffeegrunde holt, wenn er den richtigen Nimbus um sich zu weben weiß, ist er der Mann, der die gläubige Welt bluffen kann. Bei uns freilich führen die Wahriager und Hellseher nur ein bescheidenes Dasein. Sie sind nur kleinen Kreisen bekannt und ihre Auskünfte auf das nächste Jahr werden von der breiten Masse nicht so ernst genommen und in die Öffentlichkeit getragen. Dagegen haben sich namentlich hellsehende Damen in Frankreich immer einen großen Namen gemacht. In Frankreich neigt man noch mehr als bei uns zur Mystik, und auffälliger Weise gerade die Kreise, die man als aufgeklärte Menschen ansehen müßte. Jedemfalls konnte dort Madame Lenormand groß werden und sich Madame de Thebe einen Namen machen. Sie ist inzwischen durch Madame Traua abgelöst, die den stärksten Zulauf hat und die sich gemüht hat, wie ebenem Madame de Thebe weit in die Zukunft zu schauen und die Ereignisse des kommenden Jahres zu verkünden. Es gab nun auch bei uns viele, die an die Weissagungen der Madame de Thebe glaubten. Dieser Name hatte auch in

Deutschland Klang. Man wartete geradezu darauf, was sie vom kommenden Jahre verkünden würde. Ob sich ihre Nachfolgerin, die Frau, ebenfalls der Verklärung über die Pariser Grenzen hinaus erfreuen wird, muß abgewartet werden. Nicht nötig zu erahnen, was sie für 1890 orakelt. Wie schon gesagt, zum Ausfuchen. Etwas wird schon eintreffen, etwas wird sich schon bewahrheiten, und dann hat sie sicherlich in den Augen derer, die ihr anhängen, den Beweis erbracht, daß sie opulente Bezahlung auch für die Verkündung des eigenen Schicksals

verdient. Gut, daß wir nicht wissen, was das kommende Jahr uns bringt, vielleicht würden wir den Rat verlieren, überhaupt über seine Schwelle zu schreiten. Ein Segen, daß den Menschen der Blick in die Zukunft verwehrt ist, daß man die Zukunft dunkel vor sich sieht. So können wenigstens Hoffnungen aufsteigen und die Hoffnungen tragen ja die Menschen durchs ganze Leben. Diese Hoffnungen lassen wir uns nicht von unseren Hellsehern erschrecken und noch weniger von den Pariser Hellseher-Größen. Credit.

Die Dame und ihr Kleid.



1. Nachmittagskleid aus dunklem Crepe Georgette mit ungleich langem Rock und reicher Vliesfedervorteil — Unterkleid aus hellem Crepe de Chine.
2. Einfaches Bürokleid aus rotem Wolltweed.

3. Maronenfarbenes Tuchkostüm mit reichem Besatz von hellem Wollschaf.
4. Complet aus beigenfarbenem Velours Martellé; die lose Jacke ohne Manschetten und ohne Kragen, jedoch mit angeknüpften Tragenenden — Jackebesatz.



1. Kostüm aus braunem Kascha mit langem, schmalen Schol.
2. Nachmittagsensemble: boleroartiges Jackett — ungleich langer, weiler Rock.
3. Laufkleid mit glattem Rock — lose Jacke mit reichem Pelzbesatz.

4. Nachmittagskleid aus grünem Crepe-Satin. Die interessante Linie der Vliesfedervorteil unterstreicht den eleganten Charakter des Kleides.
5. Kurzer Abendmantel aus zartgetöntem Fanne mit Silberbesatz.
6. Tuchmantel mit Schalkragen und Doppelmanschetten aus Vel.



1. Sportkleid aus grauem Tweed über weißem Sweater.
2. Beigefarbenes Sportkostüm mit aufrechten Taschen — roter Wollschaf — beige-farbene Stulpenhandschuhe mit rotem Rand.

3. Dunkelblauer Stanzug mit weißem Substragen — Einfas und Gürtel aus grauem Wollstoff.
4. Modellanalog: zitronenfarbener Sweater und Schal — weiler Rock und Breches aus sabbatbraunem Wollstoff — hohe Stiefel mit Reißverschluss.

Bermischtes.

Schwere Vorwürfe gegen eine Erziehungsanstalt. Die Kommunisten haben in einem Antrag im Breussischen Landtag außerordentlich schwere Vorwürfe gegen die verantwortlichen leitenden Personen der nieder-schlesischen Fürsorge-Erziehungsanstalt Amalienstift in Jankenburg erhoben.

Poslau-Kewhorst durchschleift ist eine Erprobung mit Flugzeugen dem 'Sand der Sowjets' nach der Abreise zu entscheiden. Zwei Flugzeuge, die sich zur Zeit in der Gegend der Gegend befinden, werden sich an den Nachforschungen beteiligen.

Drei Todesopfer einer Gasvergiftung. Die 60 Jahre alte Witwe Brachmann in Weidenfeld sowie ihr Untermeister Gerde und dessen 63-jähriger Bruder, Sollenmann Gerde, der zu Besuch gekommen war, wurden in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden.

Die sofort eine mechanische Leiter aufstellte, mit deren Hilfe sich ein Feuerwehrmann Zutritt zu der Wohnung verschaffte, in der er die drei Leichen fand. Die Gebäude in der Küche standen offen. Es fand sich ein Unglücksfall zu handeln.

Verbrecher haben keine Weihnachtstube. In den Mittagsstunden des 24. Dezember haben auf der Döbelenstraße D der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft in Berlin zwei elegant gekleidete Herren, die sich als unmaßgeblich geschickte Taschendiebe erwiesen, den beiden Boten einer Verlagsanstalt 1500 Mark in dem Augenblick aus der Manteltasche entwendet, in dem die Boten ihnen Feuer für ihre Zigaretten gaben.

Eine blutige Familientragödie am Weihnachtstag. Am späten Abend des 1. Weihnachtstages ereignete sich in Oberschöneweide eine entsetzliche Familientragödie. Der bei der A.G.G. angestellte 34-jährige Buchhalter Bänderich erlitt seine 27-jährige Frau und sein dreijähriges Töchterchen. Sodann brachte er sich selber drei lebensgefährliche Stiche an der Brust bei.

Die Berliner Feuerwehr 150mal alarmiert. In den 48 Stunden zwischen dem Heiligabend um 18 Uhr und dem 2. Feiertag wurde die Berliner Feuerwehr nicht weniger als 150 mal in Tätigkeit treten. Insbesondere handelte es sich um Wasserrohrbrüche, die darauf zurückzuführen sind, daß auf den ziemlich harten Frost vor Weihnachten blühlich Tauwetter und Regen folgte.

Glückwünsche!

zum neuen Jahre
T
Ich biete Sie Ihren Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten durch eine persönliche Einzel-Anzeige in der Tageszeitung Nummer des Niefer Tageblattes.



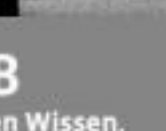
HISTORISCHER ROMAN von JULIA JORST

NEUERBEREITUNG VON DR. VERLAG Oskar Meißner Weidenfeld & Barck

Alles gut gegangen, Ötzmann?
Das ist wie bei meinem Mühlwerk! Ein Jahr greift in sein andern. Ja, wenn wir überall solche Mäuler hätten und dazwischen das Moor - es könnte gar nicht besser sein!

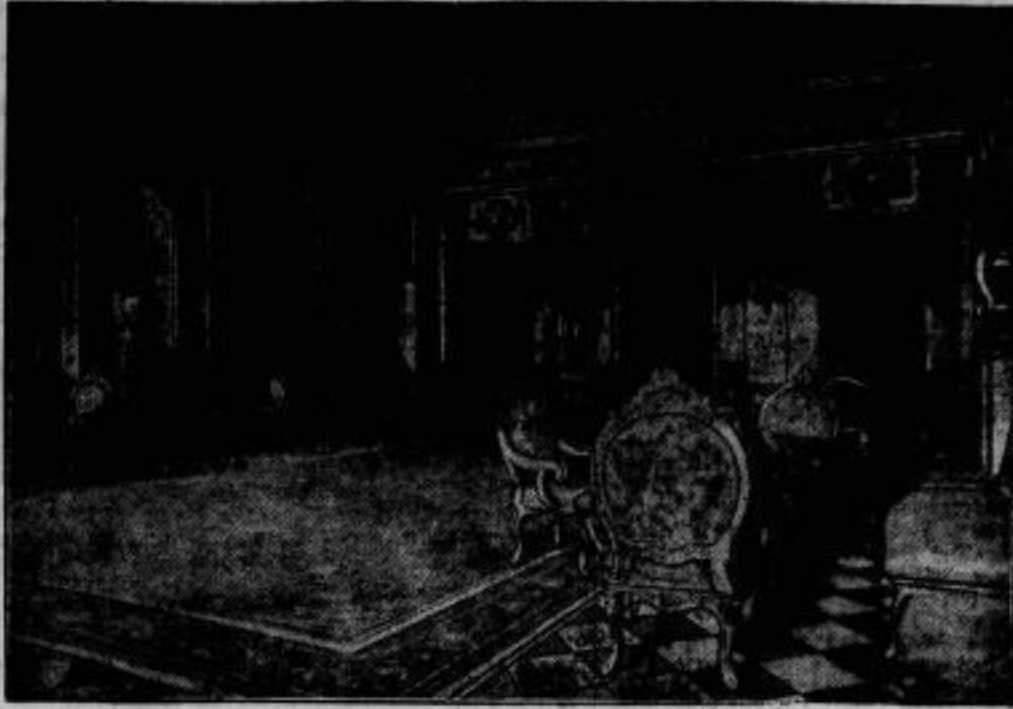
Ich bin ein Pfarrer sein. Eine
Lacht Trügel ist dem gewiß.
Aber -
Richt von mir, Herr Graf können ruhig sein, das besorgt in anderer.

So ist von dem, von der Rache der Republik geraubten
Vermögen dieser Familienglieder doch noch einiges gerettet worden. Ein Luwig, der Großonkel seines Vaters, Fleur, hatte in berechneter Weise in die politische Lage Frankreichs am Rhein wertvolle Weinberge an sich gebracht.



Neues vom Tage in Bild und Wort.

Zum Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten.



Der Repräsentationsaal im Reichspräsidentenpalais, in dem die Neujahrsempfänge stattfinden.



Der Botschafter des Diplomatischen Korps in Berlin, Sowjetbotschafter Krehinski, nach dem Rücktritt des Päpstlichen Nuntius Vacelli der rangälteste Botschafter, wird dem Reichspräsidenten die Neujahrsglückwünsche der beim Deutschen Reich akkreditierten Vertreter fremder Staaten aussprechen.



Reiterweide der Lustgarten.
Am Gedenksiegel-Brunnen in Deutschland.



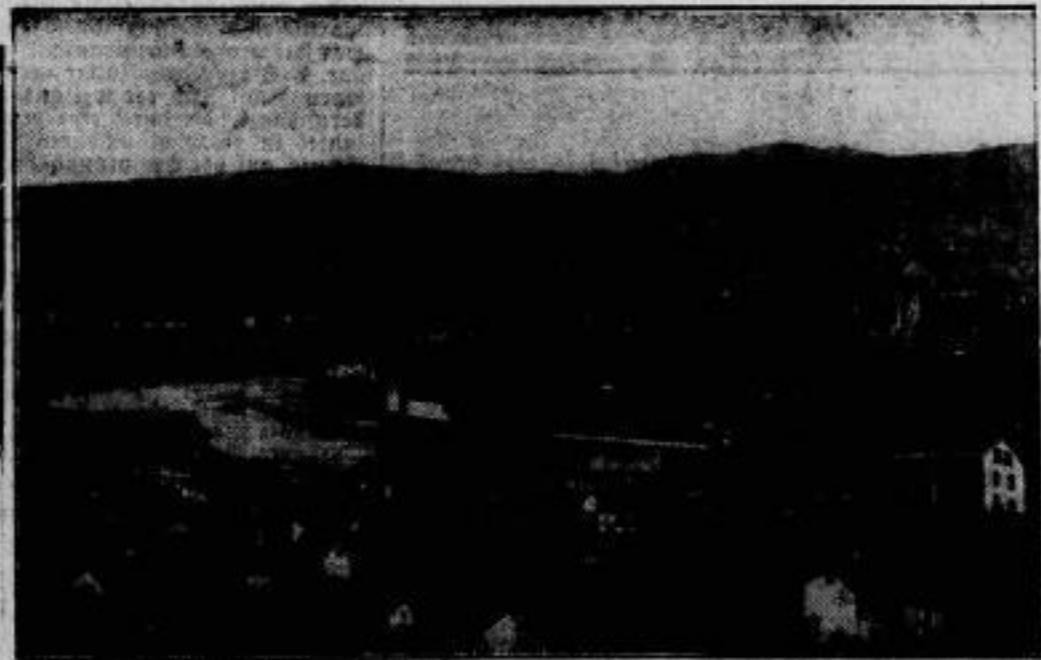
Waldmästen im Reichstag.
Nach im Kuppelbereich des Reichstagsgebäude ist mit den Weihnachtsbäumen, die man zu beiden Seiten des Kaiser-Wilhelm-Denkmal in der Wandelhalle aufgestellt hat, Weihnachtsstimmung eingezogen. (Besonders die Elms und die „Schele auf Sauer“)



Der Sitz der Verwaltung der neuen Stadt Wuppertal, die aus der Vereinigung von Barmen und Elberfeld hervorgegangen ist, unter dem Rathaus von Elberfeld.



Winter im deutschen Hochgebirge.



Wer kennt die Stadt Trondjem?
Die norwegische Stadt Trondjem wird ab 1. Januar 1900 wieder ihren einstigen Namen Nidaros führen — obwohl die Bürgerschaft von dieser Namensänderung durchaus nicht entzückt sein soll.

